Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 15 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 34. Bromberg, Sonnabend den 11. Februar 1922. 46. Jahrg.

Polnisch-Danziger Wirtschaftsfragen.

(Schluß.)

Es gibt noch eine ganze Reihe von Gesetzen und Verordnungen auf finanziellem, gerichtlichem und Steuergebiet, die beide Teile angehen. Es müssen vor allen Dingen die Steuerangelegenheiten der beiderseitigen Staatsangehörigen geregelt werden, um die Dopelbesteuerung zu vermeiden und keine Steuerflucht zuzulassen. Die rückständigen Steuern müßte der eine für den anderen Teil einziehen, wenn z. B. ein Bürger seinen Wohnsitz verändert hat. Die Frage der Ausführungen der gerichtlichen Entscheidungen ist zwischen Polen und Danzig noch nicht geregelt. Polen ist bereit, die gegenseitige Vollziehung der gefällten Urteile zuzulassen.

Eine der verzwicktesten Fragen ist die der Regelung des Schuldverhältnisses zwischen Danziger und polnischen Bürgern. Infolge der staatsrechtlichen Veränderung und besonders infolge der Valutaunterschiede und des Moratoriums ist die Regelung alter privatrechtlicher Schuldverhältnisse zwischen Danziger und polnischen Bürgern sehr schwierig geworden. Besonders sind viele Danziger Gläubiger, die ihre Schuldner auf polnischem Gebiete haben, betroffen. Das Aussetzen der Zahlungen von Seiten der Schuldner bedeutet für die Gläubiger große Verluste, weil sie in der ganzen Zwischenzeit das Kapital nicht zu ihrer Verfügung haben. Kleinere Gläubiger sind infolgedessen nicht selten in große Not geraten. Um diesen letzteren zu Hilfe zu kommen, hat sich der Danziger Senat bereit gefunden, einen Teil der Forderungen auf sich zu nehmen. Bei diesem humanitären Werk des Senates, bei der Zession, handelt es sich jedoch nur um Ausnahmefälle, um ärmere Leute und um ganz begrenzte Summen (10 000 Mark). Der Senat hat manchem dieser Gläubiger diese Forderung ausgezahlt und wird sie später wahrscheinlich dem polnischen Staate übergeben, der die Eintreibung der einzelnen Schuldforderungen von den im polnischen Gebiete wohnenden Schuldnern zu bewerkstelligen hätte. Die Lage der polnischen Regierung aber in dieser Frage ist nicht leicht. Sie hat noch ähnliche Geldangelegenheiten in hochwertigen fremden Valuten (in England und Frankreich) z. B. zu regeln. Polen kann darum Präzedenzfälle und Meistbegünstigungsausnahmen schaffen. Diese Fragen hängen außerdem so intim mit den wirtschaftlichen Problemen und finanziellen Schwierigkeiten aller Staaten in ganz Europa zusammen, daß wahrscheinlich eine internationale Wirtschaftskonferenz darüber entscheiden wird. Die verlorene Zeit, die inzwischen vergeht (es kann sich auch um Jahre handeln), birgt ein großes Risiko für Gläubiger wie für Schuldner in sich. Der Gläubiger kann es z. B. erleben, wenn er auf eine spätere Regelung warten wollte, daß z. B. der polnische Schuldner in der Zwischenzeit zahlungsunfähig wird (durch Tod, Krankheit usw.), ehe das Moratorium aufgehoben wird. Aber auch der polnische Schuldner hat ein Interesse daran, möglichst bald diese Fragen zu regeln. Was er heute auf dem Verhandlungswege noch billig durch ein Kompromiß erreichen kann, kann ihm später durch ein international geregeltes Gesetz diktiert und von den Behörden eingezogen werden. Diese internationale Regelung allein ist (ganz abgesehen von dem Zeit- und darum auch zugleich Kapitalverlust) eine geheimnisvolle Unbekannte, die sowohl für den Gläubiger als auch für den Schuldner unangenehme Überraschungen bergen kann. Darum ist es beiden Seiten ganz dringend anzuraten, durch persönliche Verhandlungen, auf dem Wege des Kompromisses, ihre Forderungen und Gegenforderungen resp. die Verpflichtungen zu begleichen und endgültig aus der Welt zu schaffen. Besonders kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß vor allem auch der polnische Staatsbürger jegliches Interesse daran hat, seine Verpflichtungen an den Danziger Gläubiger möglichst bald auf dem Verhandlungswege, durch Nachgiebigkeit zu begleichen. Es steht zu erwarten, daß sich beide interessierten Seiten der Erkenntnis nicht verschließen werden, daß eine beiderseitige baldige persönliche Regelung der beste Ausweg aus den bestehenden Schwerigkeiten in dieser Frage ist.

Von den Ausführungsbestimmungen zum Danzig-polnischen Vertrage vom 24. Oktober 1921 wird jetzt besonders aktuell die Einrichtung der polnischen Post im Hafen. Es handelt sich um die Einrichtung eines unmittelbaren Post-, Telegraphen- und Telephondienstes sowie Paketverkehrs zwischen Polen und dem Danziger Hafen und zwischen Polen, dem Danziger Hafen und dem Auslande. Es kann hier mitgeteilt werden, daß die polnische Post ihren Dienst bereits aufgenommen hat. Die endgültige Organisation wird erst stattfinden können, nachdem die „Interalliierte Verteilungskommission für ehemaliges Staatseigentum“ in Danzig ihre Arbeiten beendigt haben wird. Außerdem ist in Danzig vom 1. Februar an die polnische Regierungskasse ins Leben gerufen worden. Das wird besonders eine große Bedeutung bei der Feststellung des Umwechslungskurses für deutsche und polnische Mark und umgekehrt haben. Der offizielle Börsenkurs ist nämlich im allgemeinen zu großen Schwankungen unterworfen. Es handelt sich hier allerdings mehr um Behörden und ihre Verrechnungen sowie Zahlungen an Behörden (Zahlung von Zollsätzen in polnischen Mark).

Wichtig ist außerdem die Anerkennung der gegenseitigen Zeugnisse und Dokumente, die dazu berechtigen, in Danzig resp. in Polen einen Beruf auszuüben. Es kann sich hier z. B. um die Zulassung von Ärzten, Rechtsanwälten usw. handeln. Darüber soll bald verhandelt werden.

Noch in dieser Woche soll mit weiteren wirtschaftlichen Verhandlungen, die mit der Ausführung des Danzig-polnischen Vertrages vom 24. Oktober 1921 zusammenhängen, begonnen werden. Es war bereits ein früherer Termin festgesetzt, er konnte jedoch nicht eingehalten werden, weil einige Danziger Vertreter infolge von Grippeerkrankung an der Reise nach Warschau verhindert wurden.

Republik Polen.

Polen und Deutschland.

Im Sejmausschuß für Auslandsfragen hielt Außenminister Skirmunt eine Rede, die insofern von wesentlicher Bedeutung ist, als sie eine Zusammenfassung der Gesichtspunkte enthält, unter denen die Außenpolitik Polens gehandhabt werden wird. Aus den Ausführungen des Ministers interessieren besonders jene Stellen, die sich mit dem Verhältnis Polens zu Deutschland beschäftigen.

Auf eine Rede des Abg. Pfarrers Lutoslawski antwortend, der die Beziehungen zu Deutschland unter dem Gesichtspunkt des Programms der polnisch-französischen Politik Deutschland gegenüber behandelt wissen will, führte Minister Skirmunt aus, daß Polen in der Angelegenheit des Wiederaufbau Rußlands nicht nur daran interessiert sei, daß die Teilnahme Deutschlands nicht zu groß wird, sondern auch, daß sich England nicht von Frankreich absondere. „Unser Verhältnis zu Deutschland ist davon abhängig, ob Deutschland die Bedingungen des Versailler Vertrages als unerschütterlich anerkennen und sich mit der Tatsache unseres Bündnisses mit Frankreich abfindet. Unter solchen Bedingungen sind wir zu Verhandlungen mit Deutschland bereit, dem an denselben gelegen ist, besonders in der Transitfrage. In letzterer wird die Regierung sehr vorsichtig verfahren. Obgleich in den polnischen politischen Kreisen die Ansichten über die Bedeutung der Transitfrage geteilt sind, ist wohl die Ansicht derer richtig, die diese Angelegenheit erst mit Deutschland erledigen und dann erst Rußland gegenüber ausspielen möchten.“

Die deutsch-polnische Wirtschaftskonvention.

Dem „Temps“ zufolge nimmt man an, daß die deutsch-polnische Wirtschaftskonvention von Minister Schiffer und dem polnischen Vertreter für oberschlesische Fragen Olszowski in der ersten Hälfte des Monats März wird unterzeichnet werden können.

Die deutsche Sejmfraktion

hat den Ausschluß des Abg. Friese aus der Fraktion beschlossen, weil dieser nur noch in vereinzelten Fällen an den Sitzungen der Fraktion und an den Sejmsitzungen teilnimmt und eine politische Tätigkeit ausübt, für die die Fraktion eine Verantwortung nicht übernehmen kann.

Beginn des polnisch-russischen Handelsverkehrs. Grenzöffnung am 6. Februar.

TU. Warschau, 8. Februar. Die polnische Regierung hat über den Außenhandel Polens mit Rußland und der Ukraine eine Verfügung erlassen, wonach die russisch-polnische Grenze in ihrer gesamten Ausdehnung vom 6. Februar an für den Handelsverkehr geöffnet worden ist. In allen Grenzorten, wo sich entweder Zollbehörden, Vertreter der Finanzverwaltung oder auch Gendarmerieposten befinden, werden Deklarationsstellen für Warentransporte eingerichtet. Die Regierung ist bemüht, den Handel mit Rußland nach Möglichkeit zu erleichtern, hat bereits Konferenzen mit den Vertretern der örtlichen Behörden abgehalten und nimmt auch Vorschläge interessierter Handelskreise darüber entgegen, in welchen Grenzorten derartige Deklarationsstellen mit Rücksicht auf die Erfordernisse des praktischen Handelsverkehrs zu eröffnen wären. — Auf Grund von Umfragen sind vorläufig Toki und Kalacharowka als Grenzübergangsstellen ausgewählt worden, da sich über diese Ortschaften aus bisher der hauptsächlichste Verkehr vollzogen hat. Allerdings handelt es sich dabei um Schmuggel, während jetzt der Handel legalisiert werden wird.

Zeligowski in Lodz.

TU. Warschau, 9. Februar. General Zeligowski ist in Lodz eingetroffen. Obwohl seine Anwesenheit in Lodz einen rein privaten Charakter trug, wurde ihm von den städtischen Behörden ein feierlicher Empfang bereitet.

Einen Rechtsstreit um den Besitz der Lodzer Straßenbahn

wird das Lodzer Bezirksgericht in nächster Zeit zu entscheiden haben. Nach dem Konzessionsvertrage steht der Stadtgemeinde Lodz das Recht zu, die Lodzer Straßenbahn am 1. Januar 1922 von der bisherigen Aktiengesellschaft zu übernehmen, wobei als Kaufpreis der Gewinn der letzten 12 Jahre gezahlt werden soll. Die Gesellschaft verweigert jedoch die Übergabe mit der Begründung, der Magistrat habe den Konzessionsvertrag gebrochen, da er den Gewinn der Straßenbahngesellschaft durch unmäßige Besteuerung verringerte, so daß der Gesamtgewinn der Gesellschaft im Laufe der letzten zwölf Jahre gerade soviel betrage, wieviel heute ein einziger Straßenbahnwagen koste. Der Magistrat hat die Straßenbahngesellschaft daraufhin verklagt. Es wird dies ein in Polen noch nicht dagewesener Rechtsstreit sein, da es sich hier um ein Milliardenobjekt handelt. Allein die bereits entrichteten Gerichtsgebühren machen das Sümmchen von drei Millionen Mark aus.

Polnische Waren in Moskau.

Warschau, 9. Februar. Es wird aus Moskau gemeldet, daß in dortigen Kaufläden bereits polnische Waren zu haben sind, und zwar Warschauer Schokoladen und Seifen, Czenstochauer Knöpfe, Lodzer Tuche, Schnäpse von Kantorowicz und Warschauer Konfektions- und Schuhwaren. Die Preise sind überaus charakteristisch, so daß wir nicht umhin können, einige davon anzuführen. Es kostet eine Tafel Schokolade 45—50 000 Rubel, 1 Stück Toiletten-Seife 30 000 bis 35 000 Rubel, eine Flasche Posener Schnaps 200 000 bis 250 000 Rubel. Doch die Krone setzen dem Ganzen die Schuhpreise auf. 1 Paar Schaftstiefel kosten nämlich 2½ Millionen Sowjetrubel.

Deutsches Reich.

Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten.

Berlin, 10. Februar. (Tel.) Nachdem der Eisenbahnerstreik sein Ende erreicht hat, hat der Reichspräsident seine **Verordnung über das Streikverbot der Eisenbahner außer Kraft gesetzt.**

Der Zusammenbruch des Berliner Streiks.

TU. Berlin, 8. Februar. Heute erschien die Streikleitung mit den Spitzenorganisationen der städtischen Arbeiterschaft bei dem Oberbürgermeister, um von ihm eine Erklärung zu erhalten, daß sämtliche Entlassenen wieder einzustellen seien, sofern sie sich morgen zur Wiederaufnahme der Arbeit melden. Diesen Vorschlägen konnte nicht entsprochen werden. Der Oberbürgermeister erklärte, der Magistrat müsse dabei verharren, daß alle diejenigen entlassen seien, die am Dienstag nachmittag 2 Uhr die Arbeit nicht aufgenommen haben. Wieder eingestellt könnten nur solche Kräfte werden, deren Arbeitsstellen inzwischen nicht besetzt oder für die ein Bedarf noch vorhanden sei. Der Magistrat würde im übrigen vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung solchen entlassenen Arbeitern, die zur Wiedereinstellung kommen, keine Rechte verkürzen, welche sie aus ihrem vor der Entlassung liegenden Arbeitsverhältnis erworben haben. Die Abordnung zog sich darauf zurück. Um 8 Uhr abends wurde bekannt, daß die Streikleitung und die Obleute beschlossen haben, den Streik abzubrechen und die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Magistrat wird sich morgen in einer außerordentlichen Sitzung mit den erforderlichen Maßnahmen beschäftigen.

Die Aufnahme des Bahnverkehrs heute abend.

TU. Berlin, 8. Februar. Nach Mitteilung der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner erfolgt die völlige Aufnahme des Eisenbahndienstes im Reiche heute abend. Der Reichsverkehrsminister erklärt, daß der Dienst im Laufe des Tages unbedingt in Gang kommen müsse.

Einstellung des Passagier-Dampferverkehrs Swinemünde—Danzig.

TU. Danzig, 9. Februar. Wegen der unnormalen Eisverhältnisse in der Ostsee ist außer dem Passagierdampferverkehr Swinemünde—Pillau nun auch der Verkehr Swinemünde—Danzig eingestellt worden.

Uebriges Ausland.

Der österreichisch-tschechische Kreditvertrag.

Der österreichisch-tschechische Kreditvertrag, nach welchem Österreich ein Kredit von 500 Millionen tschechischer Kronen gewährt werden soll, ist gestern unterzeichnet worden.

Kardinal Gaspary — päpstlicher Staatssekretär.

Rom, 7. Februar. (PAT.) Nach dem „Corriere d'Italia“ hat der Papst den Kardinal Gaspary als Staatssekretär bestätigt. Die Krönung des Papstes soll am 12. d. M. stattfinden.

Lloyd Georges Furcht vor einer deutschen Revanche.

TU. Paris, 8. Februar. Im britischen Unterhause führte Lloyd George aus: Die Gefahr, welche Europa bedroht, ist nicht von heute oder morgen, sondern die von 10, 15 oder 20 Jahren, und sie besteht darin, daß das junge Deutschland zum Revanchegedanken erzogen wird. (Zuruf von mehreren Vertretern der Arbeiterpartei: Das junge Frankreich ebenfalls!) Lloyd George fortfahrend: Die Gefahr besteht darin, daß das junge Deutschland darnach strebt, das alte Regime wieder herzustellen, die nationale Eitelkeit zu befriedigen, und die Vormacht in Europa wieder zu erreichen. Darin besteht die wahre und große Gefahr, die den Frieden Europas bedroht.

Die Liquidation der Orientkrise.

TU. Paris, 9. Februar. Der „Intransigeant“ erklärt, daß die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten in der Orientfrage größtenteils aus dem Wege geräumt seien. Ein Einvernehmen sei in folgenden Punkten zustande gekommen: 1. Sicherheit für die Christen in Kleinasien, 2. Smyrna wird unter türkischer Oberherrschaft autonom werden, 3. Grenzberichtigungen in Thrazien, 4. Einvernehmen über die Zwangsmaßnahmen, falls Türken oder Griechen das zu treffende Abkommen verletzen würden. Man denkt hierbei an Blokade der Kleinasiatischen Küste. 5. Das von Franklin Bouillon mit Mustafa Kemal geschlossene Abkommen wird in Wirksamkeit treten, nachdem es einige Abänderungen erfahren hat.

Griechisch-bulgarische Spannung.

TU. Rom, 9. Februar. Eine Athener Meldung der „Tribuna“ meldet: Eine plötzliche schwere Spannung zwischen Bulgarien und Griechenland. Bulgarien habe Reserven sowie Komitatschis an der thrazischen Grenze mobilisiert, worauf Griechenland dasselbe getan habe. Bereits hätten die bulgarischen Komitatschis die griechische Eisenbahn angegriffen, Gleise und Viadukte zerstört. Die Stimmung in Athen sei sehr gereizt. Bisher fehlt eine Bestätigung der Nachrichten.

Ueber die Zahlung der Danina im Handel und in der Industrie.

I.

Das Teilgebietsministerium (Selbstverwaltungsausschuß) teilt mit: Handels- und Industrieunternehmungen, deren Besitzer physische Personen sind, bezahlen die Danina in der Höhe, welche grundsätzlich durch Multiplikation der Gewerbe-, Schank- und Hausierhandelssteuer im Jahre 1920 berechnet wird. Der Gesetzgeber hat deshalb die Steuersätze des Jahres 1920 als Grundlage für die Berechnung der Danina genommen, weil zur Zeit, wo das Gesetz gemacht wurde, für das Jahr 1921 noch nicht überall die Handels- und Industriesteuern bemessen waren.

Während der Beratungen im Finanz- und Haushaltsausschuß stieß auf besondere Schwierigkeiten die Festsetzung solcher Multiplikatoren, die eine gleichmäßige Belastung des Handels und der Industrie in den einzelnen drei Teilgebieten sicherten, obwohl die Maßstäbe verschiedene sind.

Da es im ehemals russischen Teilgebiet aus verschiedenen Gründen nur möglich war, die Höhe der Danina nach den absoluten Sätzen der Patentsteuer zu berechnen und dieses Teilgebiet die größte Steuerlast tragen soll, konnte die Festsetzung der Multiplikatoren für die übrigen Teilgebiete nur durch Anpassung der in diesen geltenden Steuersätze an die Sätze der Patentsteuer und unter Berücksichtigung der für diese Steuer festgelegten Multiplikatoren geschehen.

Die Patentsteuer wird nach den äußeren Bezeichnungen der Unternehmungen bemessen. Aber aus diesen Bezeichnungen soll in jedem einzelnen Falle die betreffende Höhe der Einnahmen der Unternehmungen hervorgehen, welche das russische Gesetz über die Industriesteuer, falls es sich um Handelsunternehmungen, in fünf, falls um Industrieunternehmungen handelt, in sieben Kategorien einteilt. Die Höhe des voraussichtlichen Gewinns, welche unter Berücksichtigung der äußeren Kennzeichen über die Zuteilung der Unternehmungen zu den einzelnen Kategorien bestimmen soll, geht aus dem Zusatz zu dem Art. 448 des erwähnten Gesetzes hervor, was auch ihre Motive bestätigen.

Da die Patentsteuer im Sinne der Bestimmungen dieses Zusatzes 2½ Prozent des Gewinnes beträgt, jedoch im Jahre 1920 für Handelsunternehmungen um das Fünfzehnfache und für Industrieunternehmungen um das Achtfache erhöht worden ist, da ferner die Gewerbesteuer im ehemals preußischen Teilgebiet, grundsätzlich 1 Prozent der Einnahmen betragend, nach dem Kriege unverändert blieb, war es auf diesem Wege möglich, bei Berücksichtigung des finanziellen Effekts der Steuern in den Jahren 1913 und 1920 und der Multiplikatoren, die für die Abgabe gemäß der Patentsteuer festgesetzt wurden, die Höhe der Multiplikatoren für die preußische Gewerbesteuer ziemlich genau zu berechnen, welche im allgemeinen eine gleichmäßige Belastung des Handels und der Industrie sowohl im preußischen als auch im russischen Teilgebiet sicherstellte. Mit Rücksicht darauf, daß auf Grund der Patentsteuer die höchste Abgabesumme 1 500 000 Mark beträgt, während sie bei Anpassung an die entsprechenden Multiplikatoren in einzelnen Fällen über 50 Millionen Mark betragen würde, war die Beschränkung der Abgabebelastung bis zur angegebenen Summe auch im ehemals preußischen Teilgebiet notwendig, was auch der Vertreter dieses Teilgebiets von der in der Sejmkommission repräsentierten Regierung energisch forderte.

Die Heranziehung von Unternehmungen im ehemals preußischen Teilgebiet zur Zahlung der Abgabe gemäß der Schanksteuer und der Steuer für Hausierhandel muß dadurch gerechtfertigt werden, daß das russische Gesetz den Ausschank ausnahmsweise zu den höchsten Kategorien der Patentsteuer rechnet, und zur 5. Kategorie den Hausierhandel, welcher im ehemals preußischen Teilgebiet durch ein besonderes Gesetz besteuert wird.

Die Multiplikatoren der Industrie- und Handelssteuer für das Jahr 1920 festsetzend, konnte sich der Finanz- und Haushaltsausschuß auf fertige Bemessungen und auf die nach ihnen verfertigten und der Kommission vorgelegten Steuerlisten stützen, auch wenn es sich um das preußische Teilgebiet handelt. Die Bemessung der Abgabe für Zahler der Gewerbesteuer vom Jahre 1920 ist ebenfalls so ausgefallen, daß sie von seiten der Zahler im allgemeinen keine Opposition hervorrief.

Auf die größten Schwierigkeiten stieß man jedoch bei der Festsetzung der Multiplikatoren für die Zahler der Gewerbesteuer vom Jahre 1921. Da die Bemessung dieser Steuer im Augenblick der Annahme des Daninagesetzes noch nicht durchgeführt war, konnte sich der Finanz- und Haushaltsausschuß nur auf deren vermutliche Ergebnisse stützen. Sie ist dabei von dem Ausgleich der voraussichtlichen durchschnittlichen Höhe der Gewinne aus Unternehmungen im Jahre 1921 mit den Gewinnen im Jahre 1920 ausgegangen. Die Berechnungen schwankten zwischen 5 und 10, d. h. daß die Gewinne im Jahre 1921 in bezug auf die im Jahre 1920 nominell im allgemeinen fünf- bis zehnmal so hoch geschätzt wurden. Damit der Staatsschatz keineswegs Verluste erleiden sollte, wurde als Durchschnittsnorm das Sechsfache der Gewinne im Jahre 1921 angenommen. Im Gesetz ist das auf die Weise zum Ausdruck gekommen, daß für die Zahler der Gewerbesteuer Multiplikatoren in Höhe des sechsten Teiles derjenigen festgesetzt wurden, welche für das Jahr 1920 galten.

Mit Rücksicht darauf, daß sich auch bei Anwendung von niedrigeren Multiplikatoren die Abgabelast in manchen Fällen als zu groß erweisen könnte, hat der Finanz- und Haushaltsausschuß eine Bestimmung getroffen, welche besagt, daß bei einer Berufung von Zahlern gegen die Berechnung der Danina die Finanzkammer die Richtigkeit der Berechnung nicht nur in rechnerischer Beziehung, sondern auch in bezug auf die Grundlage der Berechnung prüfen muß. Falls die Bemessung der Steuer, auf die sich die Berechnung der Abgabe stützt, nicht richtig geschah, muß als Grundlage für die Bemessung der Danina die Höhe der wirklich zutreffenden Steuer, d. h. einer niedrigeren, angenommen werden. Im Sinne der deutlichen Grundsätze des Finanz- und Haushaltsausschusses muß festgestellt werden, daß unter dem Begriff der Rechtmäßigkeit der Berechnung der Danina im weitesten Sinne des Wortes jegliche Umstände fallen, welche vom Standpunkt einer gerechten Belastung der Einzelgruppen sowie vom Gesichtspunkte einer aus allgemein wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und nationalen Rücksichten angenommenen Überlastung des Handels und der Industrie in Rechnung genommen werden müssen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Februar.

Entlassung der Lehrer, die optiert haben.

Eine große Zahl von staatlichen Volksschullehrern deutscher Nationalität hat von dem Rechte der Option für Deutschland Gebrauch gemacht. Im Bezirk des Schulkuratoriums für Pommerellen sind diese Lehrkräfte mit dem 31. 1. 22 aus dem Dienst entlassen worden. Im Bezirk des Schulkuratoriums in Posen scheint man in gleicher Weise verfahren zu haben.

Es ist zweifellos das Recht der polnischen Regierung, Beamte, die die Staatszugehörigkeit aufgegeben haben und damit Ausländer geworden sind, aus ihren Diensten zu entlassen. — Ob dabei eine Kündigung von heute auf morgen zivilrechtlich zulässig war, soll hier nicht untersucht werden. — Ebenso zweifellos würden es aber die betroffenen Bevölkerungsteile als eine große, durch nichts zu rechtfertigende Härte empfinden müssen, wenn infolge dieser Maßregel ihre Kinder längere Zeit hindurch entweder gar nicht oder in ganz unzureichender Weise unterrichtlich versorgt würden. Der polnische Staat hat durch die Unterzeichnung des Versailler Vertrages die Verpflichtung übernommen, für die Minderheitsbevölkerung Volksschulen zu unterhalten, mithin auch die, diese Volksschulen mit Lehrkräften zu versehen. Ob er nach der getroffenen Maßregel imstande sein wird, diese Verpflichtung in vollem Umfange oder auch nur in einigermaßen ausreichender Weise zu erfüllen, entzieht sich unserer Beurteilung. Wir werden abwarten, ob es der Fall sein wird, und müssen uns vorbehalten, darauf zurückzukommen. Jedenfalls können wir nicht verhehlen, daß die deutschsprechende Bevölkerung im ehemals preußischen Gebiet des polnischen Staates sich erneut schwerer Beunruhigung ausgesetzt sieht bezüglich der unterrichtlichen Versorgung ihrer Schuljugend. Wir können uns auch der Ansicht nicht verschließen, daß es weder dem Bestande des polnischen Staates noch seinem Ansehen im In- und Auslande Schaden gebracht hätte, wenn man die Lehrer, die optiert haben, so lange in ihren Stellen belassen hätte, bis ausreichender Ersatz geschaffen worden wäre.

Monatsversammlung des Kreisbauernvereins.

Gestern hielt im Deutschen Haus (Elysium) der landwirtschaftliche Kreisverein Bromberg, der jetzige Kreisbauernverein, seine Monatsversammlung ab. Der Besuch war sehr gut und die Vorträge sowie die Diskussion äußerst anregend. Der Vorsitzende, Herr Falkenthal-Slupowo, konnte mit Recht den beiden Referenten, Herrn Schmekel-Wiskitno und Herrn v. Massenbach, Dank und Anerkennung aller Mitglieder aussprechen. Zu Beginn aber gedachte die Versammlung des kürzlich verstorbenen Mitgliedes, des Landschaftsrates Gramatzki, der auch, als er schon längst in die Stadt gezogen war, sich ein warmes Herz für die Landwirtschaft bewahrt hatte und an allen Sitzungen des Bromberger Vereins regen Anteil nahm. Begrüßt wurde ferner die von Herrn von Born-Fallois gemachte Mitteilung, daß mit Wirkung vom 1. Januar ab die Beiträge für die Kreisbauernvereine gemeinsam mit den Abgaben für alle deutschen Organisationen erhoben werden sollen, so daß nunmehr „nur in einen Topf“ zu zahlen ist. Wer jetzt aber seinen Pflichten dem Berufsstande gegenüber nicht nachkommt, sondern abseits stehend die von den anderen Landwirten erarbeiteten Erfolge mit einstecken will, soll, so kam es in der gestrigen Versammlung zum Ausdruck, öffentlich an den Pranger gestellt und eventuell auch gesellschaftlich boykottiert werden. Andere Berufsfragen wie die der Spirituszentrale u. a. m. wurden ebenfalls während des geschäftlichen Teils besprochen. Dann erhielt Herr Schmekel das Wort zu seinem Vortrage über die Fruchtfolge unter den veränderten heutigen Verhältnissen. Wir werden den Inhalt der von Herrn Schmekel eingehend wissenschaftlich und doch auch praktisch verständlich vorgetragenen Grundsätze demnächst in unserer „Scholle“ behandeln und weisen deshalb heute schon darauf hin. Nach einem Rückblick auf die Bewirtschaftung unserer Väter und Großväter vor fünfzig Jahren stellte der Redner die Frage, ob es unter den heutigen Verhältnissen bei unserem Klima überhaupt erstrebenswert sei, völlig intensiv zu wirtschaften. Er wies auf die intensive Wirtschaft in Deutschland hin, das ein 60-Millionen-Volk zu ernähren hätte, während in Polen auf einem fast ebenso großem Gebiet nur 26 Millionen zu leben hätten. Auch geht das privatwirtschaftliche Interesse heute nicht immer parallel mit der theoretischen Forderung der intensiven Wirtschaft, wie sie von Dr. Wagner z. B. von seinem Standpunkte aus mit Recht vertreten wird. Wir werden wohl oder übel aber dazu übergehen müssen, die Flächen, die als Acker zu feucht und als Wiesen zu trocken sind, für Weideland herzurichten. Ganz allgemein empfahl Herr Schmekel, sich an den Gedanken zu gewöhnen, extensiv zu organisieren, aber die bebauten Flächen intensiv zu kultivieren, wenn auch der „Künstliche Düngersack“ meist fehlt. — Eine lebhafte Diskussion folgte dem lehrreichen Vortrag und nach der Vornahme einer Wahl für eine Schulkommission sprach Herr Frhr. v. Massenbach, der Vorsitzende des deutschen landwirtschaftlichen Arbeitgeberverbandes, über die schwebenden Tariffragen und auch über die Ziele des Verbandes. Trotz des Zusammengehens mit den polnischen Produzenten seien aber vorläufig nur geringe Erfolge zu verzeichnen. Berührt wurden von dem Redner das Verhältnis der Entlöhnung für die städtischen und die ländlichen Arbeiter, das Kartoffelland, die Viehhaltung usw., auch die bevorstehenden Verhandlungen in Warschau. Grundsätzlich lehnt die Landwirtschaft die gesetzliche Berechtigung der sogenannten „Schiedsgerichte“ ab, die eigentlich nur Schlichtungsausschüsse sein sollten. — Auch diesem Vortrage, dessen Einzelangaben hier zu besprechen nicht der Platz ist, schloß sich eine überaus lebhafte und interessante Aussprache an. Kurz vor 6 Uhr, nach über dreistündigem Beisammensein, konnte der Vorsitzende mit Befriedigung den allgemeinen Eifer feststellen und das Schlußwort sprechen.

§ **Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten** dehnte sich bis in die späten Abendstunden aus, positive Arbeit wurde jedoch nicht geleistet, da fast sämtliche Magistratsvorlagen, die von allgemeinem Interesse sind, vertagt wurden, u. a. auch ein Antrag des Magistrats, den Bismarckturm dem Vorstand der katholischen Pfarrkirche als Eigentum zu übergeben, jedoch mit der Bedingung, daß jedem Besucher der Zutritt zum Turm gewährleistet wird. Aus der freien Aussprache, in der eine Reihe von Fragen berührt wurde, die auf allgemeines Interesse weniger Anspruch haben, dürfte die Feststellung des Vizepräsidenten Beachtung verdienen, daß die Regierung der Stadt ein Darlehen von 17 Millionen Mark vor kurzem ausgezahlt hat.

§ **Direkte D-Züge Danzig—Bukarest—Konstanza.** In den nächsten Tagen werden, nach einer Meldung der TU. zweimal wöchentlich direkte D-Züge von Danzig über Warschau—Lemberg—Bukarest nach Konstanza verkehren.

§ **Die Bromberger Bäckerinnung** hielt gestern im „Elysium“ eine Generalversammlung ab, die sich in ihrem ersten Teil zu einem weihevollen feierlichen Akt gestaltete. Denn es wurde die Übergabe der alten Bundeslade und des Innungsbanners durch den früheren deutschen an den jetzigen zum großen Teil polnischen Vorstand vollzogen. Nach einem von dem zweiten Vorsitzenden Bäckermeister Will verfaßten und vorgetragenen Prolog hielt Ehren-Obermeister Riedel eine längere Ansprache, in der er auf die früheren Zeiten friedlichen Zusammenarbeitens der beiden Nationalitäten hinwies und dem neuen Vorstande nahelegte, denselben Kurs beizubehalten. Er übergab dann dem neuen ersten Vorsitzenden, Bäckermeister Siuda die Bundeslade, ein Meisterwerk alter Tischler- und Schlosserkunst aus dem Jahre 1776 mit vielen wertvollen alten Dokumenten und Büchern, und ebenso das alte deutsche Bundesbanner. Der Innungsgesangverein trug darauf das Bundeslied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ vor, und Obermeister Siuda dankte dem Vorredner und sprach ebenfalls im Sinne friedlicher Zusammenarbeit. Die polnischen Bäckermeister sangen darauf das Lied „Boże coś Polskę“. — Sodann folgte ein Festessen, bei dem mehrere Reden gehalten wurden, die ebenfalls auf den Ton gestimmt waren: „Friede ernährt, Unfriede zerstört.“ Der Gesangverein trug dann unter Leitung des Bäckermeisters Lenkeit auf Wunsch noch mehrere Chöre vor, und Herr Lenkeit selbst erfreute die Teilnehmer durch mehrere Lieder. So nahm das ganze Fest einen harmonischen Verlauf.

§ **Wasserrohrbruch.** An der Danziger Brücke ist infolge der Kälte ein Wasserrohr von etwa 50 Zentim. Durchmesser geplatzt. Jedoch ist der Riß glücklicherweise nicht so groß, daß ein empfindlicher Wasserverlust entsteht. Die Reparaturarbeiten wurden gestern von der städtischen Bauverwaltung in Angriff genommen und dauern heute noch an.

§ **Einen nahrhaften Raubzug** hat eine Diebesbande in der Nacht zum Donnerstag in dem Dorfe Mariensee, Kreis Bromberg, unternommen. Die Einbrecher drangen in den unverschlossenen Stall der Witwe Anna Marzyńska und entwendeten dort ein Schwein im Werte von 35 000 M.; ferner drangen sie in die Ställe der Witwen Theofila Baranowska und Katharina Karwecka, wo sie bei der ersteren eine, bei der letzteren zwei Gänse entwendeten im Werte von je 2000 Mark.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Die Schützengilde Bromberg veranstaltet am Sonnabend, 11. Februar, einen Maskenball im Schützenhause.

In der Gemeinschaft für entschiedenes Christentum, Prinzenthal (Wilczak), Grenzstraße (Dolina) 2, Kapelle, findet Sonntag, 12. Februar, nachmittags 5 Uhr, Evangeliums-Verkündigung statt, gehalten von Missionar Schmidt und seiner Gattin. Anschließend daran Verteilung von Liebesgaben an wirklich arme Mitbürger. Näheres hierüber in der gestrigen Anzeige. (3409)

Kino Kristal bringt ab heute den ersten Teil „Irrende Seelen“ in zwei Teilen, nach dem Roman „Der Idiot“ von Dostojewski. Dieser Film übertrifft an Ausstattung, Spiel, Handlung und Regie alles bisher Dagewesene. Es ist der Direktion gelungen, diesen Film mit deutschen Aufschriften im Film zu erhalten. Als Hauptdarsteller namhafte Größen. (3426)

Die Weltwalze.

Ein Stimmungsbild von Georg Fuchs.

(Nachdruck verboten.)

Im vierten Stockwerk eines Großstadthauses saß beim geöffneten Fenster die junge Mutter mit ihrem fünfjährigen Kinde. Abgehärmt war das sonngebräunte Antlitz dieser Frau. Sie streichelte mechanisch die seidene, blonde Lockenhülle des zarten Mädchenkopfes und starrte hierbei geistesabwesend in die träg dräuende Sommernachmittagsschwüle. — Die lichten Stellen, die sich am Firmament noch vorfanden, erweckten in ihr Reminiszenzen: es tauchte ihr verstorbener Gatte auf, das gesamte kurze Glück. — Graue Wolkenschwaden verdeckten den freundlichen Ausblick in die sonnige, glückliche Vergangenheit. — Diese übersattgeladene Atmosphäre stimmte völlig mit dem Kern der gramdurchfurchten Seele überein; auch in ihr ballte sie schmerzvoll zusammen: vergeblich hatte sie sich, als sie Witwe geworden, nach einer Stellung umgesehen. Jeder Abend brachte das Gleiche: Trostlose Niedergeschlagenheit, zunehmende Mutlosigkeit in Anbetracht der erfolglosen Bemühungen. Erbitterung speicherte sich auf und vergällte ihr Dasein. So waren die kleinen Ersparnisse zusammengeschmolzen ... Immer dunkler, drohender wurde die Mattigkeit zeugende Wolkenwand. Eine Träne rollte der vom Schicksal schwer Heimgesuchten über die Wange und hinterließ, auf den Lippen haftend, einen herb bitteren Nachgeschmack. Da sah sie durch den feucht glitzernden Wehmutschleier zwei große kornblaue Puppenaugen fragend, teilnahmsvoll auf sich gerichtet. Sie küßte dies einzige, lebende Gut, das Bindeglied zwischen ihr — und jenem Toten. —

Die Glocke schrillte hell und unterbrach die Stille. — Die Zeitung war's. Das Blatt vergönnte sie sich nur, um der Anzeigen willen. Lässig, hoffnungslos blätterte die Müde die wenigen Seiten. Grau verschwommen schien ihr alles ... Da — eine Zahl bannte ihren Blick. Die Augen weiteten sich vor krampfhaftem Nachsinnen. Richtig! ihr Gatte hatte Lose. Damals schalt sie ihn ob dieser Schwäche. Sie flog bereits zum Sekretär, zerrte ungestüm die kleine Lade hervor und wühlte hastig in den Papieren ... Schon tauchte eine Enttäuschung auf ... Doch hier! 2836 lag vor ihr. Ein Freudenschrei entrang sich der Beklommenen. Von jähem Glück berauscht, erfaßte die Taumelnde ihr Kind, hob es auf den Schoß, küßte den zierlichen Mund und verglich immer wieder die Zeitung mit dem Lose. — Plötzlich regten sich Zweifel; vielleicht war's ein Druckfehler, Gewißheit mußte sie erlangen. „Kindchen, gleich bin ich wieder da!“ — Schon eilte sie die vielen Treppen hinab. In ihrer Freude sah und hörte sie nichts. Die erstandene Tatsache weckte in der für Illusionen bar Gewordenen mit jäher Wucht erstorbene Phantasien: das künftige Leben erstand vor ihrem träumerischen Geiste als ein ideal sonniges Farbengemälde. Endlich war für diese Frau der zweite Frühling angebrochen, hörte fernes Rollen, ein Donnern in den Lüften ... Doch sie lachte unbändig; jetzt war ihr diese träge Schwermütigkeit erdrückend lästig, fremd. Gerade lief sie über eine Straßenkreuzung ... 2836 gellte es bis ins Mark! .... Sonne, du bist mein! ... Ein Straßenbahnwagen fuhr sausend, bimmelnd die Kurve herab ... ein Schrei eines auf dem Bürgersteig wartenden Passanten ... der Wagenführer riß an der Bremse ... zu spät! Die Vorrichtung versagte und die wuchtig rollende Masse begrub all die aufgesprossene Freude eines schwer geprüften Wesens. Jetzt erst schnappten die Eisen. Durch die schwingende, flimmernde Luftschicht sah man das Blut eines von jähem Glück aufgepeitschten Weibes, die glimmenden Bremspackungen abkühlend entlang tröpfeln und die sich bildende kleine Blutlache zwischen dem Schienenstrang sich vergrößern ...

— — — — — — — —

Der völlig finster aufgebauschte Himmel rast mit entfesselter Urgewalt, gröhlt mit zynischem Donnern, und fein geäderte, faserige Blitze erleuchten für Augenblicke das Antlitz dieses verworrenen, tosenden Chaos: das zu einer spöttelnd ironischen Fratze verzerrte Firmament. Aus den Wolken kichert der Wind in stoßweis, ächzend hervorröchelndem Odem ... Es höhnt die Natur ob ihrer Tat: zuerst maßloses Leiden bewirkt, dann berauschendes Glück gepflanzt, um gleich darauf das wonnedurchschauernde Aufjauchzen des im Freudedelirium schwebenden Geistes durch den Tod zermalmt. — Eine Lache Blut zeugt noch, klagt an ... doch nein! der erlösende, strömende Regen verwäscht die letzten Spuren ...

Die ewig fortschreitende, resultierende Wirkung der das Weltall durchsetzenden Kräfte: das reale Weltgeschehen — achtet keiner Gefühlsregungen; die blutzeugende Weltwalze rollt unaufhaltsam, unabänderlich fort ...

Und oben, im bewußten Stockwerk, hat sich der kleine Blondkopf ängstlich, in eine Ecke gedrückt. Zwei große, feuchtglitzernde Kinderaugen durchdringen furchtsam das dämmernde, herabrieselnde Halbdunkel und betrachten grauenempfindend das wild aufwühlende Treiben der gespensterhaft vorbeijagenden Wolken. Da ein grell aufflammender Blitz verwandelt die Sphäre der rot leuchtenden, tänzelnd herumschwirrenden Punkte, die durch das beständige Starren der Kleinen hervorgerufen worden waren, in eine blendende Helle. Ein fürchterlicher Donner läßt die Mauern erzittern ... dem Kinde stockt der Atem und die aufs äußerste gestiegene Beklommenheit löst sich in ein leises, erleichterndes Schluchzen auf. Tränen perlen schwer über die Wangen ... und ein zartes, schwach vibrierendes Stimmchen unterbricht vorwurfsvoll die einschnürende Stille: „Mutter, Mutter, wo bleibst du so lang?“ —

* Crone a. Br. (Koronowo), 9. Februar. Der Überfall, den, wie wir berichteten, der Händler Polachowski von hier auf den Redakteur Dr. Czarnecki am 23. August des vergangenen Jahres in der Nähe von Monkowarsk verübt haben sollte, hat jetzt vor dem Bromberger Bezirksgericht seine endgültige Aufklärung gefunden. Polachowski wurde damals von dem Amtsgericht zu Crone wegen Überfalls auf offener Landstraße zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Auf seine Berufung hin wurde er von dem Bromberger Bezirksgericht gestern, wie er uns mitteilt, freigesprochen, da sich herausgestellt hat, daß bei dem Vorfall nicht Czarnecki, sondern Polachowski der Überfallene war.

* Posen (Poznań), 9. Februar. Gegen das Tabakmonopol wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten von verschiedenen Seiten gesprochen und zum Schlusse eine Resolution gegen die Einführung des Monopols angenommen. — Die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen entfesselte weiter eine ausgedehnte Diskussion. Die deutsche Partei und die N. P. R. haben Protest gegen die Gültigkeit der Wahl eingelegt. Die Mehrheit stimmte für die Gültigkeitserklärung der Stadtverordnetenwahl.

Aus dem Gerichtssaale.

* Posen (Poznań), 8. Februar. Todesurteil wegen Unterschlagung. Das Kriegsgericht verurteilte den in der elften Rangklasse stehenden Beamten Kaszewski zum Tode. Kaszewski, dem die Dienste eines Wirtschaftsoffiziers übertragen worden waren, hatte 480 000 Mark unterschlagen. Der Verteidiger hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Handels-Rundschau.

Der Verkauf des Bialowieser Waldes. In Warschau ist, wie die „Lodzer Freie Presse" meldet, ein ausländisches Konsortium angekommen, um über den Verkauf des Bialowieser Waldes zu verhandeln. In diesen Tagen begibt sich eine Sonderkommission aus Vertretern ausländischer Ministerien und Beamten des Finanzministeriums nach dem Bialowieser Walde, um diesen an Ort und Stelle einer Besichtigung zu unterziehen. Das Konsortium setzt sich hauptsächlich aus Vertretern des englischen und französischen Kapitals zusammen.

Posener Getreidebörse vom 8. Februar. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 10 500—11 500, Roggen 7900, Braugerste 7300—7700, Hafer 7500—7900, Weizenmehl (70proz.) 17 200—18 200, Roggenmehl (70proz.) 10 500—11 300, Erbsen 9000 bis 10 000, Weizenkleie 5500, Roggenkleie 5400, Kartoffeln —— bis ——, Schminkbohnen 10 000—12 000, Leinsamen 13 000—14 000, Rübsen 14 500—15 500, Odermennig 14 500—15 500, Wicken 6500—7500, Peluschken 7000—8000, Serradella 11 000—12 000, Buchweizen 10 000 bis 11 000, Blauer Lupin 5000—6000, Gelber Lupin 5000—6000 M.

*

Kurse.

Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen, A.-G., Bromberg.
Posener Börse.

Offizielle Kurse.	9. 2.		9. 2.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben . .	—	Hurtownia Drogeryjna (v. Bezugsr.)	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Wytwornia Chemiczna I-II	175
Bk.Związku (Bbdsb.) I-VII.	220	Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Bk.Związku (Bbdsb.) VIII. .	220	Wisła	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Arcona	200
Bank Handlown, Warszawa.	—	Wagon Ostrowo I	130
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV .	250
Kwilecki, Potocki i Ska I-IV	265	Herzfeld & Victorius . . .	265-270 bis 263
Bk. Ziemski (Landbank) . . .	—	Bentzki	460
R. Barcikowski V Em. . .	165	Orient (exkl. Kupon) . . .	220
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	225	Sarmatia I	405-410
Labań	790	II	355
Dr. Roman May I-IV . . .	440	Bławat Polski	450
Patria	360	Dom Konfekcyjny	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)	—	Centr. Roln. (Ldw.Bk.) I-IV	
C. Hartwig I—III. Em. . .	—	Hurt. Związkowa (v. Bzgsr. (Verb.-Großhdlg.)	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—		135
Cegielski I—VI. Em.	100	Papiernia Bydgoszcz . . .	—
Cegielski VII. Em.	100	Tri	—
Inoffizielle Kurse.		Sieratowskie Kop. Węgla	—
Bank Centralny	—	Hurtow. Skór (Leder) I-II	300-260
Bk. Poznański (exkl. Kupon).	120	Pneumatik	140-150
Bank Przemysłowców (Industrie	230	Hartwig Kantorowicz . .	—
Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.)	265	Kabel	—
		Stadthagen, Bydgoszcz .	—
		Hartwig u. Kantorowicz .	—

Amtliche Danziger Devisennotierungen vom 9. Februar. Holland (tel. Auszahlung) 7217,75 Geld, 7232,25 Brief. England (tel. Auszahlung) 845,15 Geld, 846,85 Brief. Amerika (Noten) 190,80 Geld, 191,20 Brief. Polen (Noten) 5,93½ Geld, 6,01½ Brief, verkehrsfreie Auszahlung Warschau 6,03½ Geld, 6,06½ Brief.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1625, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1605, für kleine Scheine 1525. Gold und Silber unverändert.

Warschauer Börse vom 8. Februar. Schecks und Umsätze: Belgien 269—265,50. Berlin 1650—1630—1655. Danzig 1655—1650. London 14 430—14 460—14 425. Neuyork 3295—3282,50. Paris 280,25—281,75—281. Prag 64—63,50. Wien 41,50—42. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3285—3292,50—3282,50. Englische Pfund 14 325. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks 265,50. Französische Franks —. Deutsche Mark 1660—1645. — Aktien: Kreditbank 2800—2850. Handelsbank in Warschau 2700—2775. Diskontobank in Warschau 2600—2650. Westbank 1500—1600. Vereinigte Polnische Landschaftsbank 1050—1075. Kleinpolnische Bank Krakau —. Warschauer Gesellschaft der Zuckerfabriken 19 500—20 000. Warschauer Gesellschaft für Kohlenbergwerke 18 500—17 500. Lilpop, Rau & Loewenstein 3500—3250—3525. Ostrowiecer Werke 6800 6900. K. Rudzki & Co. 2275—2500—2400. Starachowice 4900—4450—4800. Żyrardów 59 700—59 150—59 500. L. J. Borkowski 1500—1350. Gebrüder Jablkowski 1325—1350—1300. Warschauer Handels- und Schiffahrts-Gesellschaft 1750—1800—1700. Polnisches Petroleum 2000—2150—2120. Firley —.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 8. Februar bei Thorn (Toruń) + 1,28, Fordon + 0,76, Culm (Chełmno) + 1,34, Graudenz (Grudziądz) + 1,08, Kurzebrack + 1,71, Pieckel + 1,21 Dirschau (Tczew) + 1,12, Einlage + 2,14, Schiewenhorst + 2,20, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 5. Februar + 1,26, Warschau am 6. Februar + 1,06, Plock am 6. Februar + 1,38 Meter.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Kirchenzettel. * Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, den 12. Februar 22. (Septuag.)

Bromberg. Paulskirche. 10: Sup. Aßmann*. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde im Gemeindeh., Pf. Dr. Mühlmann.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Hesekiel. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Pf. Angermann. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. Dienstag, abds. 7 Uhr: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaal.

Christuskirche. 10 Uhr: Pf. Dr. Mühlmann. Taufen. ½12: Kdr.-Gottesdienst.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. 10: Gottesd. Pf. Laffahn. Nachm. 4 Uhr: Jugendbund. Abds. 6 Uhr: Erbauungsstunde. Mittwoch, abds. ½8: Bibelstunde im Gemeindehause.

Ev.-luth. Kirche, Posnerst. 10½: Lesegottesdienst. Freitag, abds. 6: Gottesdienst, Pf. Paulig.

Ev. Gemeinsch., Libelta 8. 10: Gottesdienst. 11: Sonntagsschule. 4: Gottesdienst, Pr. Harriefeld. 6: Jugendbund. Montag, abds. 7 Uhr: Jungmänner- und Jungmädchen-Bund. Dienstag, abds. 7: Chorübung. Freitag, abds. 7: Bibelbesprechung.

Landeskirchl. Gemeinsch. Fischerstr. 8 b. Nachm. 2: Sonntagsschule. 3½: Jugendbund f. E. C. 5: Evangelisation, Pf. Hesekiel. Mittwoch, abds. 7½: Bibelst. Freitag. 7½: Gesangstunde.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. 10: Gottesdienst, Pred. Becker. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Gottesdienst, Pr. Becker. 6: Jugendverein.

Gem. f. entsch. Christentum, Prinzenthal, Dolina (Grenzstr.) 2 (Kapelle) Sonntagsschule fällt aus. Nachm. 5: Evangelisation gehalten von Missionar Schmidt und Gemahlin. Hieran anschließend findet die Verteilung von Kleidungsstücken an die vorher angemeldeten Armen statt. Mittwoch, abds. 7½: Bibelst.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, I. 4: Vortrag. Freitag, abds. 7: Bibelstunde.

Schleusenau. vorm. 10: Hauptgottesdienst. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 12½ Uhr: Fr.-T. 4: Jugendbund f. E. C. 6: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzverein.

Prinzenthal. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Jägerhof. 10: Hauptgottesdienst. 11½: Kindergottesdienst.

Kl. Bartelsee. 10 Uhr: Gottesdienst, danach gebührenfreie Amtshandlungen. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 4: Jugendbund f. E. C. in der Diakonissenstation. Donnerstag fällt die Bibelstunde aus.

Schröttersdorf. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. 5: Gemeindeabend, „Die deutsche Mission in China". Dienstag, nachm. 4½: Frauenhilfe.

Weleno. 10: Gottesdienst, Pred. Wiechert.

Crone a. d. Br. Vorm. 11: Gottesdienst.

Synagogengemeinde Bromberg. Freitag, den 10., Sabbatheingang 5 Uhr: Andacht mit Schrifterklärung. Sonnabend, den 11. Mussaph 10 Uhr. Abends 5 Uhr 30: Andacht mit Midraschvortrag.

Freitag, Sonnabend und Montag
3 letzten Tage des Ausverkaufs.
Chudziński & Maciejewski

Stary Rynek 29. 3415 Stary Rynek 29.

Porter Wielkopolski

à la englisch „Extra double Stout mild"
als ein hochwertiges Nährmittel durch
Aerzte empfohlen.

In allen erstklassigen Hotels, Weinstuben,
Restaurants und Kaffeehäusern, sowie in
der Brauerei zu bekommen.

Hochachtungsvoll

Brauerei: Browar Wielkopolski

Bydgoszcz :: Dworcowa 36.

Telefon 1608. 3387

Café Bristol.

Dienstag, den 14. Februar 1922:

Wohltätigkeits-Konzert

unseres verstärkten Salon-Orchesters unter persönlicher Leitung
des Herrn Kapellmeister **L. Kłobucki**
(Orchester 20 Herren). 3391

Beginn 6 Uhr. **Schluß 1 Uhr.**

Viel Geld!!
sparen Sie bei uns!

Maschinengarn, 200 Yards	50.—
Herrensocken, dicke Ware	95.—
Kinderpantoffel, Lin.-Sohle	150.—
Damenstrümpfe, schwarz	180.—
Damenstrümpfe, viele Farben	250.—
Warme Kinderschuhe, Gr. 20-30	450.—
Damen-Unterröcke, „Flanell"	750.—
Damen-Sportblusen, neue Dessins	975.—
Blaue Kostümröcke, „gute Stoffe"	975.—
Warme Hausschuhe, Filz- u. Ledersohle	975.—
Kinder-Lederschuhe, schw.u.br., Gr. 20-23	975.—
Kinder-Kleider, blau u. rot Cheviot	1250.—
Blaue Damenröcke, Plissee	1500.—
Schwarze Atlas-Satinschuhe, Ledersohle	1250.—
Wollene Tennisblusen, „Cheviot"	2850.—
Ballblusen, Wollbatist, helle Farben	2850.—
Wollene Strickblusen in allen Farben	2850.—
Leder-Halbschuhe, schwarz und braun	2850.—
Kinder-Lederstiefel, Gr. 30—34	2850.—

Besonders preiswert: 3398

Damen-Tuchstiefel, „Pelzbesatz"	3500.—
Damen-Cheviotkleider, reiche Stickerei	3850.—
Braune Damenstiefel, Gr. 34—42	4500.—
Braune Herrenstiefel, Gr. 40—45	4500.—
Ballkleider, helle Farben	5000.—
Cheviot-Kleider, einzelne Modelle	7500.—

„Mercedes", Mostowa (Brückenstr.) 2.

Trockenen Torf

in größeren und kleineren Mengen 3421
geben **äußerst billig** ab

Parpart & Zieliński

Bydgoszcz-Okole, Berlińska 109. Tel. 1330.
Holz-, Kohlen- und Baumaterialienhandlung.

Heizkörper

Ia Ausführung liefert nur in
Naturglimmer und Chromnickel

Franz Hauser, Ingenieur, Wyrzysk.

Ausführung elektrischer Anlagen. 3356
Reparaturen sämtlicher Systeme Heiz- und
Kochapparate, schnell, gut und preiswert.

Zahn-Praxis
Gudath-Rosenthal,

Ersatz :: Dentist. :: Kronen
Behandl. d. Pow. Kasa Chorych (Krankenkasse)
Mostowa (Brückenst.) 5, Haus Café „Bristol".
Telefon 1237. 2609

Rohstoff-Genossenschaft
der Lederkonsumenten in Bydgoszcz
Sp. z. z o. od., in Liquidation.

Die Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen umgehend anzumelden. Die Schuldner werden aufgefordert, ihre Verpflichtungen innerhalb 6 Wochen zu begleichen.

Die Liquidatoren.

F. Riebschläger. C. Zitlaff. G. Drangelattes.

Freit. abd. 10. 2. 22

Konzession bis 4 Uhr

Großes Wurstessen

wozu herzlichst einladet

Wilh. Luckwald Nachf. Weinhandlung Jagiellońska 9. 3351

Gewerkschaftshaus

Dolina 2. Talstr. 2.

Sonnabend, den 11. Februar 1922

Familienabend mit Tanz
des Personals der Firm Druch.

Musikalische Darbietungen, Auftreten des Ausbrecherkönigs Chares Fred aus dem Zirkus Sarrasani. Interessante Vorträge der Humoristen Piefke u. Nauke,

sowie sonstige Ueberraschungen.

Zu diesem Feste ladet herzlichst ein

3428 **Das Komitee.**

Anfang 6 Uhr abends. Ende 5 Uhr morgens.

Der Saal ist gut geheizt!

Mostowa 5. **KINO NOWOŚCI** Telefon 386

Heute letzter Tag V. u. letzter Teil des groß. amerik. Sensationsfilms

Der heilige Tiger

unter dem Titel 3424

Das Geheimnis des Tigergesichts.

Sensations-Drama in 6 langen spannenden Akten.
—— In der Hauptrolle: **Ruth Roland.** ——
Anfang 6.15 und 8.15.

Ausführliche deutsche Beschreibung.

Gut geheizter Saal.

Kino Kristal.

Nur 4 Tage!

Irrende Seelen.

Erster Teil: Gewaltiges Drama aus dem russischen Leben in 2 Teilen, 10 Akten nach d. gleichnamig. Roman **„Der Idiot"** von **Dr. Słojewski.** In den Hauptrollen:

Asta Nielsen **Lidja Salmonowa**
Alfred Abel **Walter Janssen.**

Dieser Film erzielte einen Riesenerfolg im In- u. Auslande.
Ferner: 3425

Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Dtsch. Aufschrift im Film.

Beginn: 6" 8".

Versteigerung.

Am Sonnab. d. 11. 2. 22, vorm. 11 Uhr, werde ich

Mauerstraße 1

Vertiko, Schränke, Sofa, Tische, Stühle, Spiegel, Regulator, Bettstelle mit und ohne Matr., Zentrifuge, Fahrräder, Hand- u. Arbeitswag., Schlitten, Haus- und Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke und vieles andere meistbiet., freiwillig versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 2860

Max Cichon Auktionat. u. Taxator, Chocimska (Sedanstr.) 11. Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) 1. Telef. 1030.

Junger Hund

ist zugelaufen.
Schaffranek, Bielawki,
Płocka 22. 2842

Wolfshund

zugelaufen den 27. 1. 22.
Abzuholen Okole, Nowogrodzka 6, 3 Tr. 2832

Kino Corso
Gdańska 18

Heute und folgende Tage!

Der Weltfilm

ALRAUNE

Nach dem berühmten Roman von H. Ewers in 6 gewaltigen Akten.

Deutsche Schriften im Film

Außerdem

Vollständig neues Programm auf der Bühne.

Anfang 6" und 8".

Sonnabend, den 11. Februar 1922

findet in Kloses Festsälen 2879

großer Witwenrummel

verbunden mit Japanischer Post und vielen Ueberraschungen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende Sonntag früh.

Das Komitee.

Achtung!

Ich habe in Bydgoszcz wieder meine 2601

Schneiderwerkst.

eröffnet u. empfehle mich meiner werten Kundsch., der es an Kleidungsstücken mangelt. Ich übernehme ferner das Umändern, Ausbessern, Wenden u. Bügeln getragener Kleidungsstücke billigst bei prompter Lieferung.

B. Zoltowski, Bydg., Zduny (Töpferstr.) 21, III.

Brennholz

liefert frei Haus

Gustav Bergande,

Plac Piastowski 12.
(Elisabethmarkt)
Telef. 359. 3272 Telef. 359.

Lungenleiden 3353
Phthisköl-Pillen

Central-Apotheke Bydgoszcz.

Klagen, Gesuche

aller Art, Verwaltungssach., Steuerreklamation, Daninaermäßig. erledigt Polewczyński, Rechtsanwalts-Bürovorst. a. D., Św. Jańska 21, I. 2754

Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. dem Hause. **A. Schneider,** Töpferstr. 21 II. 2730

Welcher Herr würde alleinstehenden jung. Mann ins Ausland mitnehmen? Off. u. R. 2755 a. d. G. d. Z.

Krahn und Sohn
Schulitz, Markt.

Moderne Herrenschneiderei, Damenkostüm- u. Mantelschneiderei.

Deutsche Bühne
(Elysium-Theater) Bydgoszcz.

Donnerstag, 9. Febr. 1922, abends 7½ Uhr:
Zum 2. Male: Neuheit!

Die Erholungsreise.

Schwank von Burg und Wilding.

Freitag, d. 10. Febr. 1922:
Zum 2. Male:

Der Wettlauf mit dem Schatten.

Schauspiel in 3 Akten von Wilhelm von Scholz.

3343 **Die Leitung.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 34.

Bromberg, Sonnabend den 11. Februar 1922.

Pommerellen.

10. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Zum Finanzrat** ist der Kaufmann Lipowski gewählt worden. Er war vor Jahren Besitzer des Hotels „Zur Stadt Thorn", legte dann in Wossarken einen Geflügelmusterpark mit Brutanstalt an. Das Unternehmen rentierte sich aber nicht und mußte eingehen. Dann war er lange Jahre Besitzer eines Zigarrengeschäftes und Grundstücksvermittler. Nach der Besetzung kam er in das Magistratskollegium und wurde Dezernent der Steuerverwaltung. *

□ **Von den Schulen.** Seit Montag und den folgenden Tagen hat der Schulunterricht wieder eingesetzt. Da die Brennmaterialien aber recht knapp sind, erfolgten weitere Zusammenlegungen von Schulen. Ankommende Kohlen werden zum großen Teil von der Bahnverwaltung für ihre Zwecke beschlagnahmt. *

A. **Die Hausbesitzer** sind aufgefordert worden, ihre Hypothekenschulden zu versteuern. Es sind ein Prozent und darunter der Hypothek beim staatlichen Zollamt binnen 14 Tagen einzuzahlen. Steuern müssen sein, aber sie müssen den wirtschaftlich starken treffen und gerecht verteilt sein. Dieses kann man von der Hypothekensteuer aber durchaus nicht sagen. *

* **Aufhebung der Hotelsteuer.** Der Magistrat bringt zur allgemeinen Kenntnisnahme, daß mit dem 2. Februar die städtische Hotelsteuer aufgehoben wurde. *

□ **Der Landwirtschaftliche Verein Eichenkranz** feierte am Dienstag im „Goldenen Löwen" sein Stiftungsfest mit Konzert und Tanz. Der Besuch war recht gut. *

dr. **Orientreise der Liedertafel Graudenz.** Die „Liedertafel" veranstaltet, am Freitag, 17. Februar, abends 7 Uhr, im Gemeindehause eine große Sängerreise. Der Veranstaltung liegt folgende Idee zu Grunde: Auf einer Weltreise begriffen, trifft die „Liedertafel" in Singsangserum, einer großen Kunst- und Handelsmetropole im Orient, ein. Die „Liedertafel" wird durch die märchenhaften und geheimnisvollen Schönheiten des Orients geführt, und als sich die Schönen der Stadt zu einem ihrer farbenprächtigen Nationaltänze entschließen, auch der dortige Chorverein einige Lieder erschallen läßt, entwickelt sich nun in Singsangserum ein allgemeiner Singsangserumrummel, bei dem sich Alt und Jung in fröhlichster Stimmung beteiligen. Näheres bringen die Inserate. *

A. **Die Besucher des hiesigen Stadtparkes** werden im nächsten Sommer eine Persönlichkeit vermissen, welche seit langen Jahren darin anzutreffen war. Die Vorarbeiterin der Parkarbeiterinnen, die rechte Hand des Garteninspektors, der Schrecken der Unfug treibenden Kinder, die alte Thurau ist nicht mehr in ihrem Amte. Die alte Frau, welche bereits hoch in den 70er Jahren stand, wanderte nach langer Krankheit zu ihrer Tochter nach Berlin aus. Von dem alten Stamm des Parkpersonals ist nur noch wenig vorhanden. *

A. **Eine leichte Schneedecke** liegt auf dem Gelände. Es ist wieder Schlittenbahn; Schlittengeläut erklingt in den Straßen. Der durch die anhaltende Kälte entstehende Schaden war groß. Auf dem Lande fehlt es an manchen Stellen an Wasser. Die knappen Wasservorräte sind vielfach in Eis verwandelt. Pumpen und Brunnen sind zugefroren. Vielfach muß das Wasser weither angefahren werden. *

Thorn (Toruń).

‡ **Aus dem Thorner Stadtparlament.** In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung wurden zu Wojewodschafts-Sejmvertretern die Stadtv. Dr. Dandelski und Tempski von der Liste der Bürgerlichen und Landarbeitersekretär Malinowski von der Liste der Nationalen Arbeiterpartei gewählt. **

‡ **Die Bronceadler vom Stadttheater.** Die Frage der Entfernung der beiden aus deutscher Zeit stammenden und von hiesigen Bürgern gestifteten Bronceadler, die den Bau des Stadttheaters, jetzigen Nationaltheaters, schmücken, ist nunmehr einer Lösung zugeführt. Die Adler bleiben laut Beschluß an ihrer alten Stelle, nachdem die auf ihren Köpfen befindlichen Kaiserkronen abgeschraubt worden sind. Dadurch ist der Stadtsäckel vor einer großen Ausgabe bewahrt geblieben, denn die beiden Dachpostamente hätten ohne krönenden Schmuck dem Gesamteindruck des Baues Abbruch getan. **

‡ **Ein Milionówka-Gewinn nach Thorn.** Der Sägemühlenbesitzer Felix Kaube in Thorn hat auf sein Los Nr. 583 888 die Milionówka gewonnen. **

‡ **Vereinsvergnügen.** Die Bäckerinnung Toruń feierte am Mittwoch abend im „Tivoli" ihr diesjähriges Wintervergnügen, das sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Nach Konzertstücken trat der Tanz in seine Rechte, der, durch einige freudig aufgenommene Chorgesänge und Solovorträge der „Liederfreunde" unterbrochen wurde. **

‡ **Schornsteinbrand.** In der Nacht zu Mittwoch brach im Hause ulica Podmórna (Mauerstraße) Nr. 56 ein Schornsteinbrand aus, der durch die Feuerwehr schnell gelöscht werden konnte. **

‡ **Handtaschendiebstahl.** Im Geschäft des Fleischermeisters Reimer in der ulica Prosta (Gerechtestraße) wurde am Dienstag der Frau Johanna Lüttmann ein Handtäschchen mit Geldinhalt gestohlen. Es gelang als Täterin die Arbeitertochter Marja Fialek von hier zu ermitteln. **

ch. **Culm** (Chełmno), 9. Februar. Rittergutsbesitzer Sieg in Siegsruh und Gutsbesitzer Kurek in Kamlarken haben die Aufforderung erhalten, bis zum 1. März d. J. ihre Wirtschaften zu verkaufen, widrigenfalls würden sie liquidiert. — Die Grippeepidemie greift auch im hiesigen Landbezirke immer weiter um sich, so daß einige Güter nur die notwendigsten Arbeiten verrichten können. Der Verlauf der Krankheit ist schleppend, wenn auch tödlicher Ausgang nur in den seltensten Fällen eintritt.

* **Dirschau** (Tczew), 7. Februar. Hier wurden drei Schmuggler aus Warschau angehalten, welche auf unlegale Weise die Grenze nach Danzig überschreiten wollten. Sie ersuchten einen auf dem Bahnhofe weilenden Knaben, ihnen die Grenze zu zeigen, wofür sie ihm 1000 Mark boten.

* **Konitz** (Chojnice), 9. Februar. Der Haus- und Grundbesitzerverein hielt gestern abend im Hotel Engel seine Jahresversammlung ab. Herr Bengsch berichtete über den Gautag der Hausbesitzer Pommerellens in Bromberg, woran sich eine größere Aussprache anschloß. In den Vorstand wurden gewählt: A. Scyszke, Vorsitzender, Heinrich Hermann, Kassierer, Schneider, Schriftführer, als Beisitzer Stein, Malinski, Hackbarth und Jeleniewska. Der Jahresbeitrag wurde auf 100 Mark festgesetzt.

* **Dirschau** (Tczew), 9. Februar. Laut Bekanntmachung des hiesigen Magistrats ist für die Stadt Dirschau Hundesperre für die Dauer von drei Monaten angeordnet worden. — Ein in unserem Straßenbild allbekannter Bettler ist nun auch für immer von der Straße verschwunden; vor einigen Tagen ist der alte Wenzel dem strengen Frost zum Opfer gefallen, indem er eines Morgens in einem Unterschlupf halberstarrt vorgefunden wurde und auch bald nach seiner Einlieferung in das Vinzenz-Krankenhaus dort verstarb. Seine typische Bettlergestalt in wallendem langen Vollbart, in einen langen, abgeschlissenen Mantel gehüllt, darüber die große Tasche umgehängt, war augenfällig, was auch Künstler bewog, ihn gelegentlich auf der photographischen Platte festzuhalten und in Zeichnungen zu verewigen. Fest steht jedenfalls, daß Wenzel in seiner Jugend bessere Tage erlebt hat, denn es wird erzählt, daß er ein alter preußischer Wachtmeister in einem Garderegiment gewesen ist, worauf auch seine vielfachen Kriegsdenkmünzen, die er früher trug, schließen lassen.

V. **Vandsburg**, 9. Februar. Infolge der anhaltenden starken Kälte ist auf der Gasanstalt der Gasometer eingefroren. Es kann infolgedessen kein Gas abgegeben werden, obgleich Kohlen vorhanden sind. Es wird versucht, den Gasometer aufzutauen. Seit einer Reihe von Tagen ist eine Lokomobile aufgestellt und der heiße Dampf wird in den Gasometer geleitet. Bis dahin rührte er sich aber noch nicht und es können noch viele Tage vergehen, ehe die Stadt wieder über Licht verfügt. — Die evangelische Pfarrstelle in dem benachbarten Sypniewo ist seit einiger Zeit unbesetzt. Wie man hört, wird sie in absehbarer Zeit auch nicht wieder besetzt werden. Sie wird von dem hiesigen Pfarrer versehen, wie es noch vor etwa 40 Jahren war. In der Gemeinde Pempersin, welche eine Zeitlang von einem Vikar selbständig verwaltet wurde, ist seit Jahren auch kein Geistlicher. Die evangelischen Pfarrstellen in Runowo und Soßnow, deren Gemeinden früher auch zum großen Teil hierher gehörten, sind besetzt. Unbesetzt ist dagegen die bereits ältere Pfarrstelle Baanitz, welche schon im Kreise Tuchel liegt. — Seit altersher war Vandsburg neben Zempelburg eine der westpreußischen Kleinstädte, in welcher viele Judenfamilien ansässig waren. Durch den Umschwung der politischen Verhältnisse sind bereits viele Familien ausgewandert. Ein Teil der bedeutenden Geschäfte ist in polnische Hand übergegangen und es ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß die hiesige jüdische Gemeinde sich fast ganz auflöst. Wie man hört, haben sämtliche einheimischen alten jüdischen Familien für Deutschland optiert. Es sind aber aus Kongreßpolen Judenfamilien eingewandert.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 7. Februar. In einer der letzten Nächte bemerkten die Untersuchungspolizisten im Restaurant des Hotels „Polonia" auf den Tischen Stnalco-Flaschen und Tassen. Es erweckte dies den Verdacht der Polizeibehörden, die sich die Sache näher ansahen. Dabei stellte sich heraus, daß sich in den Flaschen Schnaps befand und die Tassen an Stelle der Gläschen verwendet wurden. Es wurde ein Protokoll aufgenommen, um den Restaurantbesitzer sowie die Schnapsliebhaber zur Verantwortung zu ziehen.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Königsberg i. Pr.**, 6. Februar. Die Zuchtvieh-Auktionen der Ostpreußischen Holländer Herdbuch-Gesellschaft am 22. Februar in Wormditt, am 23. Februar in Allenstein und am 24. Februar in Riesenburg werden mit zeitgemäß aufgezogenen Bullen, die systematisch auf gute Körperformen, hohe Leistungen und großes Körpergewicht gezüchtet sind, beschickt werden. Das Material ist geeignet, zur Verbesserung der Zuchten sowohl des kleinen, des mittleren als auch des Großgrundbesitzes zu dienen. Die zum Auftrieb kommenden Bullen werden von der Versteigerung auf Qualität geprüft und nur dann zugelassen, wenn sie die Vorkörung bestehen und wenn sie frei sind von klinischen Erscheinungen der Tuberkulose.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 8. Februar. Gestern gegen 4 Uhr nachmittags ergoß sich in Schidlitz ein größerer Wasserstrom auf die Straße. Ein nach der neuen Vorstadt Stolzenberg führendes Hauptrohr der Wasserleitung war geplatzt und ein starker Wasserstrahl quoll aus der Erde hervor, ergoß sich auf die Straße Neue Sorge, diese in ein wahres Flußbett verwandelnd, um dann mit recht kräftiger Strömung einen Teil der Oberstraße zu überschwemmen. Hier hatten die Anwohner alle Mühe, ihre Keller vor dem Element zu bewahren.

Vermischtes.

* **Castans Panoptikum eingegangen.** Am 10. Februar wird das bekannte Berliner Castans Panoptikum seine Pforten für immer schließen. Ein Bankhaus hat die Räume gemietet und wird dort seine Bureaus einrichten. Die Bank hat sämtliche Ausstellungsobjekte mit übernommen. Sie werden verpackt und wahrscheinlich später an Schausteller verkauft werden. Was die beiden Brüder Luis und Gustav Castan mit erfinderischem Geist und Fleiß aus kleinen Anfängen geschaffen hatten, das stand lange Zeit einzig da in der Welt. Erst viel später wandten sich ausländische, insbesondere amerikanische, Schausteller demselben Gebiet zu, die mit größeren Mitteln arbeiteten, ohne jedoch die Castans an Originalität zu erreichen. Nun verschwindet das Panoptikum, das zwar in die heutigen Zeitverhältnisse kaum mehr paßte, aber in der Geschichte der Sehenswürdigkeiten Berlins dauernd vermerkt bleiben wird.

* **Von den Londoner Ladendiebinnen** plaudert ein dortiges Blatt: Während der Januar-Ausverkäufe in den großen Geschäftsläden im Westend haben die Ladendetektivs eine sehr anstrengende Zeit. Fast jedes größere Geschäft in diesem Stadtteil ist genötigt, zu seinem Schutze gegen Ladendiebinnen einen ganzen Stab von männlichen und weiblichen Detektivs zu unterhalten, an deren Spitze gewöhnlich ein früherer Beamter der Kriminalpolizei steht, und es ist keine Seltenheit, daß an einem Tage bis zu acht oder zehn Delinquentinnen abgefaßt werden. Blusen und Seidenstücke, also leichte und leicht zu verbergende Sachen, üben eine besondere Anziehungskraft auf die in den ausgelegten Waren herumstöbernden Frauen, aber es gibt auch solche, die alles mausen, vom Jumper bis zu Schuhen und Kinderkleidchen. Das sonderbare dabei ist, daß die Entpuppten sich zumeist nicht als gewerbsmäßige Diebinnen entpuppen, sondern als unbescholtene Frauen, von denen viele in guten Verhältnissen und angesehener gesellschaftlicher Stellung leben. „Manche Frauen sind wie Dohlen, Affen oder kleine Kinder," äußerte der Leiter eines großen Geschäfts in der Oxfordstraße. „Sie sehen irgendeinen Gegenstand, der sie reizt, und ehe eine moralische Hemmung in ihnen rege wird, haben sie schon die Hand ausgestreckt und den Gegenstand eingeheimst. Es ist eine Begier, die diese Frauen ganz plötzlich überfällt, und wir gehen deshalb schonend mit ihnen um. Die großen Geschäfte vermeiden es überhaupt, irgendeinen anständigen Geschäftsmann wegen einer solchen Verfehlung seiner Frau vor der Öffentlichkeit bloßzustellen und damit vielleicht um die Existenz zu bringen. Nur die professionellen Ladendiebinnen werden der Polizei übergeben, die anderen aber werden schon durch eine kurze, ernste Unterredung im Bureau des Geschäftsführers und die Androhung, daß man an den Ehemann telephonieren wolle, so in Angst und Reue versetzt, daß sie heilig geloben, es nie wieder zu tun. Das genügt uns, und sie pflegen auch Wort zu halten, ja, manchmal uns noch nachträglich ihre Dankbarkeit zu bekunden." Der Wert der gestohlenen Waren, die die Detektivgruppe ihrem Geschäfte rettet, beläuft sich bei manchen Firmen auf 2000 bis 3000 Pfund Sterling im Jahre.

Statt besonderer Anzeige.

Am 8. Februar, früh 3½ Uhr, entschlief sanft nach langem und schweren Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel 2866

Ingenieur Fritz Berger

im Alter von 47 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen
die tiefbetrübte Gattin
Marta Berger.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen evgl. Friedhofes aus statt.

Am Dienstag, den 7. Februar 1922, mittags 12 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verwitwete

Henriette Wendland

im 74. Lebensjahre. 2852

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Kinder und Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. d. M., 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Schottland, aus statt.

Am 8. d. M. entschlief nach langem schweren Leiden, mit den heil. Sterbesakramenten versehen, meine inniggeliebte Frau, unsere treusorg. Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin u. Tante

Anna Graff

geb. Garbatzki
im Alter von 45 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kapuścisko, den 9. Februar 1922.

Die Beerdigung findet a. Sonnabend, den 11. d. Mts., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen katholischen Friedhofes aus statt. 2868

Orthopädisches Institut

Filipiak, Kiciński i Ska., Bromberg 2433

ul. Sniadeckich 56 :: Telefon 1025
((das zweite Haus von der ul. Gdańska).

Eine zwanzigjährige Tätigkeit in erstklassigen orthopädischen Anstalten gibt uns die Möglichkeit, jede uns anvertraute Arbeit solide auszuführen und deshalb empfehlen wir uns besonders den Herren Aerzten.

Autogenische

Reparaturen

(Schweißen)
prompt und billig übernimmt 2516

J. Szymczak, Dworcowa 84.
Telefon 11—22.

Prima oberschles. Steinkohle, Koks

bahnstehend Bromberg oder sofort versandbereit Station Hanulin, laufend abzugeben.

C. J. Targowski i Ska., ul. Dworcowa 31a.
Tel. 1273. (2706) Tel.-Adr. Holzzentrale.

Stich-Torf

liefert jede Menge
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47.
Telef. 12 u. 13. 11800

Hebamme
erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgeg.
R. Skubińska
Babia wieś 2093
(Schifferstr.) 19.

Huhn zugelaufen. 2810 Lubelska 9.

Heirat

Junggesl., evgl., 40 J., Besitzer einer Landwirtschaft von 180 Morgen, wünscht sich zu **verheiraten,** oder auch **Einheirat** in eine andere Landwirtschaft. Nur anständige Damen wollen sich, bitte, melden. Offerten unter Nr. H. 2741 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Kaufmann, kath., 30 J. alt, solid, mittelgr., gut situiert, wünscht Bekanntschaft ein. bess. kath. Dame zw. spät.

Heirat.

Off. u. J. 2829 a. d. G. d. Z.

Zwei Schwestern, ev., Anf. 40, gebild., a. gt. Fam., verm., mit s. gut. Möbeln u. Wäscheausst., w. mit Herren in gesich. Lebensst. zw. **Heirat** in Briefw. z. tr. Witw. m. Kd. nicht ausgeschl. Ausführl. Ang. evtl. mit Bild unter A. 3408 a. d. Gst. d. Z. erb.

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner

suchen wir: 3093

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Zwei Amerik. suchen eine **Ldsch.** v. 50-300 Mg. u. 1 Gut b. 800 Mg. z. kf., Pacht. bvz. Off. u. P. 2684 a. d. Gst. d. Z.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 3092

Güter, Landwirtsch., Geschäftsgrundstücke jeder Art und Größe, in Westpr., Ostpr., Pommern und Mecklenburg habe dauernd zu verkauf. 3264 Güteragent Gustav Hau in Marienau 105 b. Marienw.

Verkaufe mein Grundstück mit sämtl. tot. u. lebend. Inventar, krankheitshlb. Alles gut. Bod. u. sämtl. Maschinen vorhand. Zu erfrg. i. d. G. d. Z. 2819

Molkerei-Grundstück

40 Morg. gr. (Motorbetr.) **zu verkaufen.** Gefl. Off. unter U. 3376 a. d. G. d. Z.

Sehr billig zu verkaufen u. v. sofort beziehbar, gr.

Fabrikgrundstück

an Kanal u. Bahnh. geleg. Näheres: Chmielewski, Gdańska 63, I.

Nachst. **2 Grundstücke** sind mit einem Polen in Deutschl. zu vertauschen:
I. Grundst., 120 Mrg. gr., 67 Mrg. g. Roggen- und Gerstenbod., 3 Mrg. Wald, 50 Mrg. g. Netzewiesen mit g. Torf.
II. 52 Mrg., 27 Mrg. gut. Roggen- u. Gerstenboden, 25 Mrg. I. kl. Torfw., a. zur Torfausb. geeign., Geb. beid. Grdst. mass. u. sehr gut. Invent. u. Mob. Anfr. u. Z. 3407 a. d. Gschst. d. Ztg.

Sichere Existenz!
Flottgehende
Konditorei und Bäckerei
in **Görlitz** ist wegen Familienverhältn. zu verkf. Anzahlung 100 000 Mark, Preis 200 000 Mark mit sämtlich. Invent. Sofort übernehmb. Gfl. Off. erb. **Adam Ratke, Bäckermstr.,** Langwaltersdorf, 3401 Kr. Waldenburg i. Schl.

Café-Restaurant

m. 8-Zimm.-Wohnung u. Weinstuben, Bühne, in Hauptstr. Magdeburgs, will ich erbteilungsh. sof. für 350 000 M. verkaufen. Näheres durch 3401
H. Zacher, Magdeburg, Gutenbergstr. 17.

Suche besseres **Hausgrundstück oder Villa** z. kaufen. Agenten verb. Off. u. R. 2625 a. d. Gst. d. Z.

Da hier abgedeckt, vertausche älteren, ganz schweren, starkknochigen, ostpreußischen 3400

Fuchshengst

„Reichsbote"
von Centaur-Cicero, stets gekört gewesen, gegen ähnlichen schwer., warmblütigen **Hengst,** auch Hannoveraner.

Pampe, Tuszki,
pow. Wyrzysk.

Daselbst werden 10 Tausend 2-4jährige **Tannenpflanzen** (Rotfichten) gesucht.

3368 Zwei gute

Arbeitspferde

haben zu verkaufen
Kruczyński i Ska.,
Królowej Jadwigi 6.

Erstklass., angekört. Hengst

Reitpferd

sofort zu verkaufen. Angebote unter B. 2804 an die Geschäftsst. d. Z.

Einjährig. **Hengstfohlen** (Fuchs), gut erh. **Wäscherolle** z. vk. **Bock, Mochle**

Eine Milchkuh

steht zum Verkauf.
Niewiecki, Szwederowo, ulica Ugórn 23. 2831

Milchkuh

verkauft **Schwedenhöhe,** Linienstraße 64. 2835

Hochtragende **junge Kuh** zu verkaufen. 2862
Gdański 38, parterre, l.

Junge echte Hunde (Terrier) abzugeben. 2857
Danzigerstr. 23 I.

Verkäufl ch gut erhalt.

Flügel.

Ang. u. C. 2805 a. d. G. d. Z.

---

1 Klavier, 1 mahag. Kommd., 1 Schreibsekretär zu kaufen gesucht. Offert. unt. O. 2847 an die Gst. d. Z.

Pianino oder Stutzflügel und **Noten** zu kaufen gesucht. Off. u. O. 2488 a. d. Gst. d. Z.

Klavier gesucht. Off. u. B. 2585 a. d. Gest.

Klavier gesucht zum höchst. Preise. Off. u. W. 2586 a. d. G. d. Z.

---

1 gebr. Harmonium

mit 17 Regist. dreisw. zu verk. Anmeld. sind zu richt. an **A. Büch, Kennia.** 340

Suche sofort **gebr. Möbel** f. eig. Bedf., zahle höchste Preise. Offert. u. L. 2744 an die Geschst. d. Zeitg.

Wohnungs-Einrichtung

von 4 Zimmern umzugshalber billig abzugeben. Wohnung kann übernommen werden. Gefl. Anfragen u. O. 26?0 a. d. G. d. Z.

Italienisches Schlafzimmer (Antik, Nußb.) bill. z. verk. Garbary 17, II, r.

Zu verkaufen:
Rote Plüschgarnitur, besteh. a. Sofa, 2 Sesseln, Tisch mit passender Decke, Teppich, 2 Salonsäulen m. Figur. eis. Ofen, Hobelbk. mit Werkzg., 2 kl. Spiegel, Kommode. Z. erfr. b. Lehr. **Haase, Schulitz, Bahnhst. 11.**

Eiserne Kinderbettstelle mit Matratze zu verkaufen. **Chrobrego (Schleinitzstr.) 15, II, l.** 2827

Zu kaufen gesucht
Zylinderbüro oder Schreibsekretär.
Off. u. B 2792 a. d. Gst. d. Z.

Suche zu kaufen

gebr. Mah.-Möbel.

Off. u. W. 2793 a. d. Gst. d. Z.

Küchensp., Küchent., Ausziehtisch u. Holzbettstell zu verkaufen. Schröttersdorf, Promenadenstr. 4, Hof, l. r.

Zum Verkauf:
2 Bettst. m. g. Matr., Spiegel mit Konsole, Kleiderschrank. 2864
Jakobstr. 5, p., r.

Mod. Speisezimmer

dunkel Eiche, verkauft preiswert ab Montag **Klopocka,** Danzigerstr. (Gdańska) 41, vorn, II. 2861

Elegante Gashängelampe z. verkauf. 2701
Sniadeckich 49, I Tr., r.

Gut erhaltene

Schneidermaschine

(Singer) zu verkaufen.
Sniadeckich 28, part., l.

Mehrere Strickmaschinen zu kaufen gesucht. Offert. unter B. 2856 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kaufe Wäsche, Möbel, Betten, Kleider, Schmuck, Altertümer. Offerten unter G. 2258 an d. Gschst. d. Ztg.

Zwei türkische Tücher gesucht. Off. u. Z. 2794 an die Gst. d. Z.

Eleg. schw. Herr.-Gehrock, Reisedecke, Handkoffer z. v. **Jagiellońska 2, p., r.** 2824

Jackettanzug, ganz neu, f. mittl. Fig., zu **verkauf. Chrobrego 12,** hchp., l. 2825

!! Schw. champagnfarb. **Seidenkleid** m. 2 Taill. u. Schleppe, s. saub., z. vk. Staszyca (Braesst.) 5, p. 2830

Cutaway-Anzug, neu, auf Seide, gr. Fig., zu verkf. **Orzechowski, Wileńska 2,** 2844

---

10 bis 12 alte Rohre

(Siederohre), 80—90 mm l. W. mindestens 3,80 m lang, sofort zu kauf. ges.
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon, Tel. 5. 3282

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien und sämtliche Maschinen.

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
3094 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

1271 Suche für Amerikaner

Grundstücke sowie Maschinen

jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Zu kaufen gesucht:

8 Waggon Schalbretter, 20—23 mm
6 Waggon Kanthölzer, 12/12 — 13/16
120 T-Träger, Np. 14 — 16, 5,50 lang
4000 qm Dachpappe, 100 — 100
Teer u. Klebemasse, 1000 qm Drahtglas u. Kitt
6 Waggon Weißstückkalk.

Baugeschäft J. Dąbrowski, Bydgoszcz,
Chocimska 9. Tel. 30. 2712

Achtung!

An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 3105

Suche für ernste Reflektanten

Pachtgrundstücke

von 50—200 Mrg. und **Pachtgüter jeder Größe.**
Ausführliche Angaben erbeten. 2688
Ehem. Administrator Geschke, Bydgoszcz,
Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 3, Nähe Plac Wolności.

Eleg. Schlafzimmer

Eiche sowie Birke, hell, liefert
G. Janke, Wilczak, Nakielska 8. 2705

Eleg. Herrenzimmer

schw. Eiche, kompl., preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 2695

Eleg. Jagdwagen

(Kariol) 2834

und ein Paar braune Kutschgeschirre
verkaufen
Runkel & Walenczykowski,
Wagenbau- und Renovier-Anstalt,
Dworcowa 30.

Kiefern- und Eichen-Schwellen

zum Export kauft
Janeczek, Bydgoszcz, 3378
Telefon 996. Sw. Trójcy 30. Telefon 996.

Bin stets Käufer 2178
für Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-Felle, Schafwolle und Roßhaare.

J. Graumann, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51, I. **Bydgoszcz.**
Telefon 1716.

Flaschen!!

von Kognak und Wein 2677
kaufen jeden Posten
und zahlen
immer noch die höchsten Preise
Dutkiewicz i Ska.,
Król. Jadwigi (fr. Viktoriastraße) 6.

Eine Regulator-Uhr ist zu verk. Sniadeckich 39. 2718

---

1 wenig gebrauchten

Rollwagen

m. Soll.-Patentachsen für Brauerei od. Selterwasserfabrik geeignet, hat preiswert abzugeben 3253

Otto Rest, Wagenbauer, Gębice pow. Mogilno.

Einspänner-Kastenwagen, Einspänner-Rollwagen
sowie starkes
Einspänner-Geschirr
zu kaufen gesucht.
„Impregnacja" T. z o. p.,
Bydg., Jagiellońska 18.
Telefon 1214. 3390

---

1 leicht. Arbeitswagen (g. erh.) u. **1 Dezimalwage** z. verk. **H. Domdey,** Osowa góra. 274?

---

1 Kinderwagen z. verk. Szwederowo, ul. Stroma 4. 2812

---

1 hocheleg. leichter **Schlitten** Friedensw., 4sitzig, Kutschersitz hinten, ferner großer eisern. **Ofen** fast neu, prima Qualität, abzugeb. Danzigerst. 38, III, r. 2750

Oberbalken-Vorsatzplatten, 18/14, 18/12, **Haustelephon, Tür-Einsteckschlösser, Fenstersitschen, Bastüles und Bronze-Oliven,** 2766 **Kastenschlösser, Möbelbeschläge, Schwedischer Dauerbrandofen, Pappeinlagen** für Eier.

Otto Klingbeil,
Golancz.

Polnische Briefmarken für Sammler verk. billig, auch Neuh. and. Länder. **Reiß, Ofole, Kanalowa 1.** Ab ? Uhr nachm. 2723

Habe 1 gebrauchte, fahrb. **Lokomobile** 30—40 P. S. mit 13 m hoh. Schornst., 29 qm Heizfl., 5 Atm. Dr. f. 2 Zyld., pass. f. Sägewk., auch habe 1 **Quetschstuhl** 250 × 350, fast neu, mit Rotgus-Ringschmierlager preiswert abzugeben. Off. u. T. 2770 an d. G. d. Z.

Drehstrom-Motore

1—2 P. S., 220/380 Volt, sofort zu kaufen gesucht. **Maschinenfabrik Haupt Chodzież.** 3373 Telefon 95.

Weiße neue Kacheln, stk. Arbeits-Handschlitten z. vk. **Promenada 15.** 2823

Kaufe alle Sorten
alte Flaschen.
Bei ganzen Waggonladungen sortierter Ware zahle ich hohe Preise. 3194
Erich Zientarski.
Promenad. 16, Tel. 70.

Wir kaufen:
Weizen
Roggen
Gerste
Hafer
Gemenge
und sämtliche Sämereien.
Wir verkaufen:
Leinkuchen
Weizen- u. Roggenkleie.
Landwirtschaftlich. Ein- und Verkaufs-Verein Bydg.-Bielawki.
Tel. 291. 3395

Torfgrus

kauft waggonweise
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke
Fordon. 3110 Tel. 5.

Wir kaufen

zur prompten und späteren Abladung frei Tczew englische parallel bes. vollk.

Bohlen

2×3 .3½.4" st.
2×7 "
2½×7 "
3×7 "
3×8 "
3×9 "

Offerten erbet. u. W. 3397 an d. Geschäftsstelle d. Z.

Pachtungen

Den 21. Februar 1922, nachmittags 3 Uhr, wird in Mościska bei H. Raddatz, die

Gemeindejagd

meistbietend versteigert.
3492 **Mackiewicz,**
Gemeindevorsteher.

Pachtgesuch
20 000 Mark
zahle für Nachweis b. Abschluß f. **Hotel, Restaurant,** bessere Gastwirtschaft, auch mit Nebenbetrieb. 3365
Franz Miller, Wieleń, Netze.

Wohnungen

Suche eine

4-5-Zimmerwohnung

passend zu Bureauzwecken
ab 1. April oder früher,
Nähe Danziger oder Bahnhofstraße.
Zuschriften sind unter F. 2800 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu senden.

Es wird zu mieten gesucht e. groß. geräumiger

= Laden =

i. Zentr. d. Stadt, u. nur i. d. Hauptstraßen.
Offert. unt. D. 2807 an die Gst. d. Dtsch. Rdsch.

Tausche m. 5-Zim.-Wh. m. a. Zbh., Hauptstr. Brbgs. g. 3-4 Zim. Berlin od. Ugd. Off. u. E. 2815 an d. G. d. Z.

Md. 3—4 Zim.-Wohn. von dtsch. Lehrer gesucht, evtl. wd. auch Möb. übn. Off. u. L. 2838 an d. G. d. Z.

Schöne

3-Zimm.-Wohn.

m. Uebernhm. neu. Möb. an jg. Ehepaar abzugeb. Off. u. K. 2837 an d. G. d. Z.

Laden mit Wohnung u. Möbel fortzugshalb. sof. z. verkaufen. Off. u. R. 2846 an d. G. d. Z.

Keller

trocken u. geräumig,
zu vermieten. 3275
F. Wodtke,
Internationale Spedition,
Bydgoszcz, Gdańska 131.

Wir suchen
1 oder 2 größere

Speicher

mit Kontor, kl. Wohn. und mögl. Gleisanschluß, und eine größere

Wohnung

zu mieten od. zu kaufen. Angebote unter D. 3416 an die Geschst. d. Zeitg.

---

2 leere Zimmer für Büro m. separ. Eing. z. verm. Sniadeckich 40, p., l. 2820

Werkstatträume

mit elektrisch. Anschluß zu mieten gesucht. **Wujec,** Pomorska 39, II. 2848

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

vom 15. Febr. od. 1 März gesucht. Off. u. U. 2789 an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer mit Pens. bei deutsch. Dame z. v. 773 Wo? sagt die Geschst. d. Z.

Solider älterer Herr

ruhiger Mieter, wünscht **möbl. Zimmer** v. sofort. Off. u. C. 3218 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

mit Pension an 2 Herren **zu vermieten.**
Posenerplatz 2, III, r.

Möbliertes Zimmer

mit voller Pension sof. an besseren Herrn abzugeben
2623 **Talstr. 24, II.**

Pensionen

F. 4 Mon. alt. Knaben w.

Pflegestelle

gesucht. Off. m. Preisang. unter H. 2828 a. d. G. d. Z.